

ZIELVEREINBARUNG 2010-2012

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes
(in der Fassung vom 26.02.2007, zuletzt geändert am 18.06.2010)

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur,
- im Folgenden: MWK -

und

der Stiftung Universität Lüneburg

sowie

der Leuphana Universität Lüneburg als Körperschaft des öffentlichen Rechts,
vertreten durch den Präsidenten
- im Folgenden: Stiftung bzw. Universität -.

Präambel	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule	2
II. Ziele und Leistungen	4
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte	4
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur	5
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen	8
4. Förderung akademischer Karrieren.....	9
5. Stärkung der Lehrerbildung.....	9
6. Qualitätsentwicklung	12
7. Öffnung für neue Zielgruppen	14
III. Berichtspflichten.....	15

Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Universität und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang diesen Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategische Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

Unter dem Leitmotiv „Universität für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ konkretisiert die Leuphana die Ziele ihrer Neuausrichtung seit 2006 und verwirklicht ein in Deutschland besonderes Universitätsprofil. In vier fachübergreifenden Wissenschaftsinitiativen (Bildungsforschung, Kulturforschung, Nachhaltigkeitsforschung sowie Management und Entrepreneurship) will die Universität im Laufe dieses Jahrzehnts jeweils mindestens nationale Sichtbarkeit und gesellschaftliche Relevanz erreichen. Die Universität verwirklicht eine konsequent inhaltliche und wertorientierte Ausrichtung als humanistische, nachhaltige und handlungsorientierte Universität sowie die Idee des forschenden Lernens und Lehrens, eine innovative Organisation der akademischen Leistungen in Schools und Forschungszentren, die Idee der Universität als Gemeinschaft und einen attraktiven Außenauftritt einschließlich eines Markenaufbaus.

Folgende übergreifende Ziele sind in den Jahren 2010 bis 2012 von besonderer Bedeutung:

1. Forschungsleistungen und Forschungsförderung werden gestärkt.
2. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird intensiviert.

3. Das Studienangebot in College, Graduate School und Professional School entwickelt sich in Richtung internationaler Benchmarks.
4. Ein schlüssiges System der Qualitätsentwicklung fördert die Weiterentwicklung aller Lern- und Lehraktivitäten. Das Leitbild der Universität, die Ziele des Bologna-Prozesses und des „integrativen Genderings“ in Forschung und Lehre sowie ein systematisches Konzept zum Verwaltungsreformprozess sind die wesentlichen Bezugspunkte dieses Systems.
5. Ein gemeinsames akademisches Selbstverständnis etabliert sich in der Universität.
6. Das EU-Großprojekt Innovations-Inkubator steigert den Anteil wissensintensiver Dienstleistungen in der Region nachhaltig und fördert die Forschungskraft der Universität durch Vernetzung mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.
7. Der Campus wird als ästhetisch inspirierender Raum des Denkens, Lernens und Forschens nach vorliegenden Entwürfen von Daniel Libeskind und mit dem Ziel der Klimaneutralität weiterentwickelt.

Vier transdisziplinär aufgebaute Wissenschaftsinitiativen verbinden künftig die verschiedenen Arbeitsgebiete und Aktivitäten der Universitätsmitglieder. Sie werden sich strukturell in einer neuen Fakultätsgliederung widerspiegeln.

- Die Initiative Bildungsforschung thematisiert individuelle und institutionelle Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens und der Entwicklung. Dabei stehen die Förderung der Lebenschancen von Schülerinnen und Schülern als zukünftigen Akteuren in der Zivilgesellschaft angesichts heterogener Familien-, Schul- und Lernsituationen im Mittelpunkt. Die Initiative will sich als ein in (Nord)Deutschland anerkanntes innovatives Zentrum der (fach-)didaktischen und Bildungsforschung entwickeln.
- Die Initiative Management und Entrepreneurship vereint sechs verschiedene Disziplinen und fragt nach den Bedingungen, unter denen gesellschaftliche, soziale und unternehmerische Wertschöpfung entstehen kann. Die Initiative zielt darauf, auf Basis komplexer Forschungsfragen den Praxisbezug als eine zentrale Stärke der Leuphana weiter zu entwickeln und einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten.
- Die Initiative Kulturforschung erforscht die kulturellen Grundlagen, Werte und Praktiken, die die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts konstituieren und weiterentwickeln. Aus der Perspektive von Geistes- und Sozialwissenschaften verbindet sie die integrative Kulturforschung mit den anwendungsorientierten Forschungsschwerpunkten Kunst und visuelle Kultur sowie Medienkultur und Kommunikation. Die Initiative strebt Sichtbarkeit und Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene an.

- Die Initiative Nachhaltigkeitsforschung untersucht Bedingungen und Chancen einer nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft aus der Perspektive von Human- und Naturwissenschaften. Die Initiative begreift die Nachhaltigkeitsforschung als eigenständige, transdisziplinäre und systembildende Wissenschaft und will sich auf nationaler und internationaler Ebene als eine der sichtbaren und anerkannten Institutionen etablieren.

Konzentration, Kooperation, Kohärenz und Konsequenz prägen die Universitätsentwicklung als übergreifende Prinzipien.

II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare und operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber jährliche Finanzhilfen bzw. Zuführungen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen ("Zukunftsvertrag") und der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 ("Zukunftsvertrag II"). Die Hochschule wird demgemäß in 2011 und 2012 ein Prozent des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential entsprechend den bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteilen eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Bereich der Forschung will die Universität eine deutliche Leistungssteigerung erreichen. Diese soll in einer Erhöhung der Drittmiteleinwerbung, der Publikationsaktivität, deren Rezeption in der Wissenschaftsgemeinschaft sowie einer Internationalisierung der Universität sichtbar werden. Das Erreichen der Mitgliedschaft in der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird mittelfristig angestrebt. Mit dem Ziel der Qualitätssicherung werden dabei die strukturellen und personellen forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG von der Universität konkretisiert.

Die o. g. Ziele sind erreicht, wenn im Vereinbarungszeitraum

- auf Grund einer internen Ausschreibung sowie einer externen Begutachtung drei bis fünf (interdisziplinäre) Forschungszentren eingerichtet werden; für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 200.000 Euro und in 2012 200.000 Euro bereitgestellt,
- die Beteiligung an nationalen und internationalen koordinierten Forschungsprogrammen und -verbänden (Projektvolumina ab 150.000 €) im Dreijahreszeitraum um 25% steigt (2007 bis 2009: 24 Bewilligungen),
- eine Steigerung des Forschungsfundraisings (Erhöhung der Gesamtbewilligungen an Dritt- und Sondermitteln für den Teilbereich Forschung) von 25% erreicht wird (2007 bis 2009: durchschnittlich rd. 7,8 Mio. € pro Jahr),
- sich die Bewilligung von DFG-Anträgen im Dreijahreszeitraum um 25% erhöht (2007 bis 2009: 16 Bewilligungen),
- ein Graduiertenkolleg als koordiniertes Drittmittelprogramm in der Graduate School beantragt wird,
- sich der Anteil der Drittmittel der Universität gemäß Hochschulkennzahlensystem des Landes von 2,23% auf 3% erhöht,
- die Publikationsleistungen und deren internationale Wahrnehmung gesteigert werden:
 - a) 25% mehr Monografien in anerkannten Fachverlagen (ohne Herausgeberbände; 2007 – 2009: 60 Monografien / Dreijahreszeitraum),
 - b) 25% mehr Artikel in referierten internationalen Zeitschriften (2007 – 2009: 198 / Dreijahreszeitraum),
 - c) 25% mehr Zitationen gemäß ISI Web of Science (Zeitschriftenbeiträge; 2007 – 2009: 980 Zitationen / Dreijahreszeitraum).

2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur

Die Universität will das in den Jahren 2007 bis 2009 eingeführte neue Studienangebot im College, in der Graduate School und Professional School inhaltlich und strukturell dauerhaft auf hohem Niveau etablieren. Das Bachelor-Angebot im College soll sich qualitativ im fachübergreifenden Studium (Leuphana Semester und Komplementärstudium) sowie in den Major- und Minor-Fächern gemäß den Standards international anerkannter Liberal

Arts Colleges weiterentwickeln. Masterangebot und teilstrukturiertes Promotionsstudium in der Graduate School werden auf Basis der bestehenden drei Masterprogramme inhaltlich fokussiert und verbessert. Das weiterbildende Studienangebot in der Leuphana Professional School (vgl. Abschnitt II.7) konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der Masterprogramme, den Aufbau neuer Programme im Rahmen der Offenen Hochschule und die Einführung neuer Zertifikatskurse. Die qualitative Entwicklung aller Studienprogramme soll regelmäßig durch externe Peers evaluiert werden.

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen werden jährlich in einer ergänzenden Studienangebotszielvereinbarung abgebildet.

Die Universität will die Attraktivität ihrer Studienprogramme im College und in der Graduate School erhöhen. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist dieses Ziel erreicht, wenn

- die Annahmequote in den Master-Programmen im Mittel mindestens 75% beträgt (WS 2009/10: 56,4%),
- 25% der Studienanfänger/innen in den Master-Programmen ihren Bachelor-Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben und
- sich jährlich 100 Promotionsstudierende einschreiben (spätestens ab 2012; WS 2009/10: 56).

Das Ziel einer zukunftsweisenden Bildung im Rahmen des Bachelor- und / oder des Master-Studiums spiegelt sich im Leitmotiv der Universität wider und wird durch die Internationalisierungsstrategie der Universität maßgeblich gefördert: Die Erfahrung kultureller Verschiedenheit eröffnet Lernchancen, stimuliert Lernprozesse und erweitert die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die Universität will deshalb sowohl die internationale Mobilität ihrer Studierenden und die Internationalisierung innerhalb der Universität fördern als auch ausländische Studierende für ihre Bachelor- und Master-Programme gewinnen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- die Zahl der outgoing students zumindest 15% beträgt und die Zahl der incoming students von 5,3% auf 6% steigt,

- jährlich jeweils mindestens 24 Module im College und in der Graduate School in englischer Sprache ausgewiesen bzw. angeboten werden,
- ein bis zwei internationale joint degree-Studienangebote im Vereinbarungszeitraum verbindlich angebahnt (letter of intent und Kurzkonzept) sind und
- jährlich zehn bis 20 DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten an der Universität studieren.

Die Universität will die Qualität (u. a. Studierbarkeit) ihres Studienangebots weiter verbessern. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn

- etwa zwei Drittel der Bachelor-Studienanfängerinnen und -anfänger ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit (Exmatrikulation im 7. Semester) erfolgreich beenden sowie
- etwa zwei Drittel der Master-Studienanfängerinnen und -anfänger (ohne Lehrerbildung) ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit (Exmatrikulation im 5. Semester) abschließen.

Die Universität will ihre Studierenden auf lebenslanges Lernen vorbereiten und problemorientiertes sowie forschendes Lernen fördern. Mit diesem Ziel verbindet sich der Anspruch einer soliden fachlichen und methodischen Bildung der Studierenden und einer Förderung der hochschuldidaktischen Kompetenz der Lehrenden. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn

- die Universität ein Methodenzentrum einrichtet und mit fünf Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ausstattet sowie eine Leitung für das Zentrum bestellt; für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 bzw. in 2012 100.000 Euro bereitgestellt,
- 50% der Juniorprofessorinnen und -professoren mindestens ein Angebot aus dem internen hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm der Universität und 20% der Professorinnen und Professoren ein Angebot zur Hochschuldidaktik (i. d. R. aus dem internen hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm der Universität) absolvieren.

Die Universität fördert Gender Diversity in Studium und Lehre. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn 1 – 2% eines Prüfungsjahrganges des

Colleges das von der Universität angebotene Gender-Zertifikat (30 Creditpoints) erwerben.

Die Universität unterstützt Studierende und Alumni bei der Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Karriere. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Universität den Career Service als eigenständige Serviceeinrichtung etabliert und das Präsidium hierfür ein Konzept beschlossen hat.

3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Netzwerke und Zusammenschlüsse steigern die Leistungsfähigkeit, ermöglichen Synergien und erhöhen die Attraktivität für überregionale Partner. Die Universität entwickelt systematisch Kooperationen mit ausgewählten Unternehmen, Stiftern und anderen Hochschulen und gemeinnützigen Einrichtungen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Universität bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung u. a.

- ein gemeinsames Promotionskolleg mit einer anderen Universität einrichtet,
- mindestens zwei institutionelle Partnerschaften (bisher eine) mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen vereinbart,
- die weiteren Ziele zur Zusammenarbeit im Forschungsbereich (vgl. Abschnitt II.1) erreicht sowie
- die Ziele zur Internationalisierung von Studium und Lehre (vgl. Abschnitt II.2) realisiert.

Das von der Europäischen Kommission genehmigte EU Großprojekt Innovations-Inkubator Lüneburg mit einem Gesamtvolumen von rd. 98 Mio. € (63,6 Mio. € EFRE-Förderung, 22 Mio. € Kofinanzierung durch das Land, 12,5 Mio. € aus Einnahmen) verfolgt das übergeordnete Ziel, die regionale Wirtschaftsentwicklung im Konvergenzgebiet zu stärken. Auf Grund des Additionalitätsprinzips fördert der Innovations-Inkubator Lüneburg ausschließlich zusätzliche Aktivitäten. Er ermöglicht durch ein umfassendes Programm von 16 Teilmaßnahmen Qualitätssprünge gegenüber dem Erreichten in den Schools, Fakultäten und Wissenschaftsinitiativen. Der Erfolg des Innovations-Inkubators wird durch ein Monitoring auf Grundlage eines umfangreichen Indikatorensets der Euro-

päischen Kommission gemessen. Die Indikatoren beziehen sich auf den Projektdurchführungszeitraum 2009 bis 2015. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sollen die Chancen des EU-Großprojekts Innovations-Inkubator in der Kooperation mit Unternehmen, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen im Konvergenzgebiet, sowie internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemäß den besonderen Leistungsanforderungen des Projekts (s. o.) von der Universität in enger Abstimmung mit dem Land wahrgenommen werden.

4. Förderung akademischer Karrieren

Die Universität hat innovative Graduiertenprogramme in einer fakultätsübergreifenden und die Master- und Promotionsphase integrierenden Graduate School eingerichtet. Die School bietet Master-Absolventinnen und -Absolventen ein teilstrukturiertes Promotionsstudium an. Die Module dieses Promotionsmodells können von bis zu 30 besonders qualifizierten Studierenden bereits während des Master-Studiums im Rahmen des sog. Fast Track absolviert werden. Die Universität will die Zahl der abgeschlossenen Promotionen deutlich erhöhen und ihre Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler erfolgreich auf die Übernahme einer Professur vorbereiten. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- der Anteil der Promotionen der Universität gem. Hochschulkennzahlensystem des Landes von 2,9% auf 4,0% steigt); für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 100.000 Euro und in 2012 100.000 Euro bereitgestellt,
- ein Stipendiensystem für Promotionsstudierende sowie für die Post doc-Phase entwickelt und veröffentlicht ist und
- das Mentoring-Programm auch für die Wissenschaftlerinnen der Post doc-Phase (bisher: Bachelor-, Master- und Promotionsphase) ausgebaut ist.

5. Stärkung der Lehrerbildung

Die Lehrerbildung stellt eine Kernaufgabe der Universität dar. Sie ist strukturell und inhaltlich im College und der Graduate School sowie in der Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung verankert.

a) Die Hochschule wird ihren Beitrag dazu leisten, dass das Land die Aufnahmekapazitäten in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen entsprechend den Bedarfsprognosen des Kultusministeriums bereitstellen kann. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Hochschule das im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene fach- und bildungswissenschaftliche Angebot in lehramtsorientierten Studiengängen über die Laufzeit dieser Zielvereinbarung fortführt, für diese Studiengänge mindestens die im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene Aufnahmekapazität bereitstellt und diese im Mittel ausgeschöpft wird.

b) Folgende Ziele sollen zur Stärkung der Lehrerbildung verfolgt werden:

Die Universität will die Lehrerbildung strukturell und qualitativ neu konzipieren und durch ein hochwertiges und forschungsbasiertes Lehrangebot Studierende auf die hohen Professionalisierungsanforderungen des Lehrerberufs vorbereiten sowie Berufspraktikerinnen und -praktiker in der konsequenten Weiterentwicklung ihrer Professionalität unterstützen. Die Universität strebt an, strukturell eine Fakultät für Lehrerbildung (Fakultät Bildungswissenschaften) einzurichten und wird qualitativ in der Bildungsforschung und fachdidaktischen Lehrerbildung lehramtsrelevante Forschungen im Kontext der zukunftsrelevanten Frage des Umgangs mit Heterogenität etablieren. Mit dem Fokus auf Heterogenität soll insbesondere eine Stärkung der Fachdidaktiken wie auch deren Vernetzung mit den Fachwissenschaften erreicht werden. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- die gemäß Hochschulentwicklungsplanung vom Juni 2008 ausgeschriebenen Professuren für die Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung so besetzt sind, dass sie den Anforderungen der Lehrerbildung gerecht werden,
- ein gemeinsames Konzept der Professorinnen und Professoren der Fachdidaktiken, der Bildungswissenschaften und der Fachwissenschaften zu den Kernaufgaben in der Lehrerbildung hinsichtlich einer exzellenten Forschung im Kontext der Wissenschaftsinitiative Bildungsforschung wie auch einer unterrichts- und schulformrelevanten Lehre sowie ein Konzept für die von der Universität angestrebte Fakultät für Bildungswissenschaften vorliegt und

- mindestens fünf Drittmittelanträge für vernetzte fachdidaktisch und bildungswissenschaftlich ausgerichtete Forschungsprojekte formuliert und bei potentiellen Drittmittelgebern eingereicht sind.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 100.000 Euro und in 2012 100.000 Euro bereitgestellt.

Die Universität will die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten und die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in der Lehrerbildung verbessern. Insbesondere in Fächern des besonderen Bedarfs – Kunst, Mathematik und Musik – soll die Auslastung bzw. die Kapazität erhöht werden. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- die Kapazität in den Fächern Kunst und Mathematik im Bachelor um jeweils 10 – 15% und
- die Auslastung im Fach Musik im Bachelor um mindestens 15% steigt sowie
- mindestens 70% der Master-Studienanfängerinnen und -anfänger in der Lehrerbildung ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit (Exmatrikulation im 3. bzw. 5. Semester) abschließen.

Die Universität will die Berufswahlentscheidung im Bereich der Lehrerbildung durch laufende Maßnahmen unterstützen und das universitäre Curriculum eng mit der umsetzungsorientierten Lehrerbildung verzahnen sowie die Kooperation mit den Studienseminaren intensivieren. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- in einem Pilotbereich (Wirtschaftspädagogik) mindestens 25% der fachdidaktischen Lehrveranstaltungen gemeinsam von Lehrenden der Hochschule und Vertreterinnen und Vertretern der für die Region einschlägigen Studienseminare betreut werden und das Konzept mit der Landesschulbehörde abgestimmt ist sowie
- in einem Pilotvorhaben in einem ausgesuchten Bereich der Lehrerbildung ein Konzept für sog. Universitätsschulen durch Kooperationsverträge mit mindestens drei Schulen entwickelt ist und erprobt wird.

6. Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung an der Leuphana dient der Umsetzung ihrer Bildungsidee sowie der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages und ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung von Studium und Lehre. Die Universität baut sukzessive ein Qualitätsmanagementsystem auf, das sowohl den Aufgaben des Wissenschaftsbetriebs als auch den Anforderungen des Gender Mainstreamings gerecht wird. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn im Vereinbarungszeitraum

- für das College und die Graduate School ein Antrag auf Systemakkreditierung über das MWK bei einer Akkreditierungsagentur eingereicht und das Verfahren eröffnet sowie
- ein Antrag auf eine Systemakkreditierung für die Professional School über das MWK bei einer Akkreditierungsagentur eingereicht und das Verfahren ebenfalls eröffnet ist.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 50.000 Euro und in 2012 50.000 Euro bereitgestellt.

Die Qualitätssicherung, -entwicklung und -steigerung in der Forschung ist ebenso Ziel der Universität und dient der Vorbereitung eines Antrages auf Mitgliedschaft in der DFG. Diesem Anspruch wird die Universität gerecht, wenn sie ihre unter Abschnitt II.1 formulierten Ziele erreicht.

Die Universität will ihr Engagement im Bereich des Gründungsmanagements stärken und ausbauen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn jährlich 30 Beratungsgespräche mit Gründungsinteressierten durchgeführt werden.

Die Universität will ihre Organisationsstruktur optimieren, um ihre Entwicklung in Forschung, Studium und Lehre strategisch und effizient vorantreiben zu können. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn

- analog zu den vier Wissenschaftsinitiativen vier neue Fakultäten eingerichtet sind, und

- die laufende Verwaltungsreform durch ein verabschiedetes, systematisches Konzept zur Personalentwicklung und Weiterbildung des technischen und Verwaltungspersonals unterstützt wird.

Die Universität fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern in Forschung, Studium und Lehre sowie im Transfer- und Verwaltungsbereich und schafft sukzessive familienge-rechte Strukturen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- bis 2012 eine Steigerung des Anteils von Frauen auf Professuren von 22,3% (2009) auf 25% und auf Juniorprofessuren von 23,1% (2009) auf 30% erreicht ist,
- mithilfe differenzierter Daten zur Beteiligung von Frauen und Männern an allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere gemäß DFG-Gleichstellungsstandards im Zahlenspiegel der Universität Transparenz geschaffen wird und darauf aufbauend weitere Kennzahlen vereinbart sind,
- zehn Plätze für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren von Beschäftigten der Universität zur Verfügung stehen.

Die Universität will sich als nachhaltig agierende und klimaneutrale Institution etablieren. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn

- für 2011/12 ein auditierter Nachhaltigkeitsbericht vorliegt sowie
- der jährliche CO₂-Ausstoß für Strom von 1.290 t (2008) und für Wärme von 1.329 t (2008) bis 2012 kompensiert ist.

Die Hochschule wird die in Forschung, Lehre und Verwaltung eingesetzten Medien- und IT-Systeme unter den Aspekten Kompatibilität, IT-Sicherheit, Vernetzung und hochschul-übergreifende Kooperation sowie Mediennutzung weiterentwickeln. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Medien- und IT-Entwicklungsplan beschlossen und veröffentlicht ist.

Die Hochschule wird die Vergabe von örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studienplätzen verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule ab Wintersemester 2011/12 mit den örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengängen am Ser-

viceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung teilnimmt und spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit alle diese Studienplätze besetzt werden.

Die Universität nimmt ihre sozialpolitische Verantwortung wahr. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Schwerbehindertenquote von 3,85% (2009) auf 4,00% (2012) gestiegen ist.

Die Universität setzt sich das Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die bisher vorhandenen rd. zehn Ausbildungsplätze erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Die Universität erklärt sich bereit, für die Laufzeit dieser Zielvereinbarung temporär einen zusätzlichen Ausbildungsplatz einzurichten.

7. Öffnung für neue Zielgruppen

Die Universität entwickelt in ihrer Professional School durch spezifische Bildungsangebote, Durchlässigkeit und Vernetzung Perspektiven für die quartäre Bildung und die „Offene Hochschule“. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind diese Ziele erreicht, wenn

- die Zahl der Studierenden in der Professional School um mindestens 20% steigt,
- die Anzahl der Zertifikatskurse auf vier (bisher ein Kurs) erhöht ist und
- die Universität zwei berufsbegleitend studierbare Bachelor-Programme einrichtet.

Die Universität beteiligt sich an einer niedersachsenweiten Kompetenzbündelung und komplementären Abstimmung der Ansätze zum lebenslangen Lernen und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Modellstruktur "Offene Hochschule Niedersachsen".

Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Universität im Zuge der Modellprojektförderung "Offene Hochschule" individuelle Profilvermerkmale definiert und weiterentwickelt hat sowie die in diesem Rahmen entwickelten Kompetenzen und Verfahren auch von den anderen Hochschulen genutzt werden können.

Die Universität beteiligt sich mit ihren spezifischen inhaltlichen Möglichkeiten im Rahmen eines auf Landesebene abgestimmten Antrags an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) angekündigten Ausschreibung "Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen".

Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein entsprechender Antrag gemeinsam mit den an der niedersächsischen Modellprojektförderung beteiligten Hochschulen eingereicht ist.

III. Berichtspflichten

Die Hochschule wird dem MWK jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

Lüneburg, den *10.9.* 2010
Stiftung Universität Lüneburg
Der Präsident



Hannover, den *28.10.* 2010
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur


